



Fotos: Thibert Keller

Die beiden sind auch «Mohrenköpfe», allerdings aus der ersten Serie mit der auch unten runden Kesselform und einem Ladevolumen von lediglich 11,2 m³.

Fahrzeuggattung herausbildet. Sicherlich fällt Ihnen da gleich die Bezeichnung «Krokodil» ein. Eine Bezeichnung, die eigentlich schon eine inflationäre Ausdehnung erfahren hat. Ihr muss dann eben noch eine zusätzliche Kennung vorangestellt werden, um den genauen Typ der Lok zu beschreiben (das Seetal-Krokodil, das RhB-Krokodil oder im Ausland das ÖBB-Krokodil usw.).

Da ist es doch schön, wenn mit solch einer assoziativen Bezeichnung (fast) nur ein ganz bestimmter Wagentyp gemeint ist. Güterwagen ist solch ein Herausstellungsmerkmal nun wirklich nur ganz selten vergönnt gewesen. Bei den Zementtransportwagen der RhB trifft dies aber in vollem Umfang zu. Fast jeder, auch so mancher Bahnlai, hat sofort ein Bild im Kopf, wenn von einem «Mohrenkopf» oder einem «Mohrenkopfwagen» gesprochen wird. Auch wenn diese Bezeichnung inzwischen nicht mehr ganz der politischen Korrektheit entspricht, ist sie doch immer noch mit dem Schweizer Süsswarenklassiker verknüpft.



Die Abstützungen der Kessel und die Lage der Druckluftkessel sind bei der ersten Serie nicht einheitlich.